

# CHEMNITZER VOLKSBÜHNE · E.V.

Größtes gemeinnütziges Kulturunternehmen in Chemnitz · Über 1700 Mitglieder

## 21.

# SINFONIE-KONZERT

## der Dresdner Philharmonie

Gastdirigent: Generalmusikdirektor Carl Schuricht

Sonnabend den 1. November 1950 im Kaufmänn. Vereinshaus

### EINFÜHRUNG

*Gustav Mahler* geboren im Jahre 1860

„Gustav Mahlers Kunstschaffen gehört meines Erachtens zu den bedeutendsten und interessantesten Erscheinungen der heutigen Kunstgeschichte. Wie es mir als einem der ersten vergönnt war, für Mahlers sinfonische Schöpfungen vor der Öffentlichkeit einzutreten, so erachte ich es als eine meiner schönsten Pflichten, denselben auch weiterhin durch Wort und Tat zu derjenigen allgemeinen Anerkennung zu verhelfen, derer sie in so hohem Maße würdig sind. Die Plastik seiner Instrumentationskunst insbesondere ist absolut vorbildlich.“

So Richard Strauß am Todestage des Frühverblichenen am 19. Mai 1911. Was hätte dem Fünfzigjährigen noch alles seiner Leier entströmen können! Ein großer Mensch, der allzeit das Größte gewollt und — so viel an ihm lag — vollbracht hat. „Er wäre verstanden, soweit er sich in dieser Zeit verstehen läßt, hätte man auf das Außerordentliche seines Wesens, die immerwährende höchste Spannung, die wieder und wieder Funken und Flammen weckt, wie sich's ziemte, geachtet.“ So schreibt sein Biograph Paul Stephan —

denn Mahler wurde von seiner Zeit als Tondichter nicht erkannt und darum nicht anerkannt. Als Nachschöpfer ist er ja von allen, die ihn je am Werk gesehen, erkannt und verstanden worden. Denn es war eben ein Teil seiner Größe, daß er erkennen, daß er verstehen machen konnte. Seine Größe beruhte in der fabelhaften suggestiven Gewalt, die er aus seinem starken, klaren Kunstempfinden schöpfen durfte, die ihn im Nachschaffen Schöpfer werden ließ.

Aber auch als Schaffender hat er nicht nur das Höchste gewollt, sondern auch gekonnt. Daß er als solcher zu Lebzeiten nicht die gleiche Ueberzeugungskraft ihre Wunder tun sah, wie er sie als Nachschaffender allzeit erleben und erleben lassen durfte, war das tragische Moment in seinem reichen Leben — das war das Sehnen, dessen Erfüllung er nicht mehr erlebt hat. Seine Leier zerbrach zu früh. Von untadeliger Schönheit ist das Material, von vortrefflicher Form sind die Bausteine für das Wunderwerk, das dem geistigen Auge Gustav Mahlers als höchstes Ideal vor-schwebte. Wenn einzelnes Stückwerk blieb — liegen da bei anderen großen Meistern keine Parallelen?

Er ist repräsentativ im Sinne der großen Tradition deutscher Musik. Das müssen selbst Gegner, die seinen Sinfonien fern-